

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirk und 10 km. weiter 1.35 M., im übrigen Württemberg 1.50 M., Monatsabonnements nach Verhältniß.

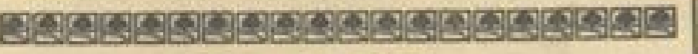
Postfach Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfach Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte. Zeile und gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Mit dem Pflanderflüßchen, Illustr. Sonntagsblatt und Schmid. Landwirts.

Nr. 48 Samstag den 27. Februar 1909



Am 1. März

beginnen wir im „Gesellschafter“ mit dem Abdruck der historischen Erzählung

Malcolm Sinclair

von A. G. Brachvogel.

Diese Erzählung schildert die politischen und teilweise abenteuerlichen Erlebnisse eines schottischen Edelmannes, der im diplomatischen Dienste Schwedens am russischen Hofe zur Zeit Kaiser Peters II. weilte und nach dessen Tode (1730) durch Betreiben der kaiserlichen Kaiserin Anna Ivanowna den Tod durch Räderhand erleidet. Eine ganz liebliche Geschichte, welche durch den Tod des Helden ein tragisches Ende nimmt, zieht sich durch die ganze Erzählung.

Im „Pflanderflüßchen“ erscheint vom 3. März an: **Bilder aus dem Kriege mit Frankreich** von Friedrich Nagel,

dem im Jahre 1904 verstorbenen berühmten Geographen und Fortschrittler, der prächtig zu erzählen weiß.

Beste Gelegenheit für neuereintretende Abonnenten sich diese vorzüglichen Unterhaltungsblätter neben allen anderen Vorzügen, welche der täglich erscheinende „Gesellschafter“ mit seinen Beilagen „Der Schwäbische Landwirt“, „Das Pflanderflüßchen“ und das „Illustrierte Sonntagsblatt“ um 45 Pfg. für den Monat März bietet, zu verschaffen.

Politische Uebersicht.

Die bayerische Streckerkommission hat am Mittwoch das Gewerbesteuergesetz mit allen Entwürfen gegen die der Liberalen angenommen. Die ablehnende Haltung der letzteren hat ihre Ursache in wesentlichen prinzipiellen Differenzen betr. Betriebskapital- und Ertragsbesteuerung, über Gestaltung des Tarifes etc.

Zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn ist eine neue Differenz entstanden. Italien hatte der Schweiz seinen Besatz auf Räterfernung der für den Bau der Gotthardbahn vorgesehenen 88 Millionen Mark angeboten, wenn es eine Entschädigung für die Bahn zu dem projektierten Spitzpunkt erhalte. Die Verhandlungen waren im besten Gange. Oesterreich erließ jedoch Protest, und zwar aus strategischen Gründen, weil die Bahn Italien die Konzentration von Truppen in der Nähe von Triest ohne Betätigung österreichischer Territorien ermöglicht würde. Die Angelegenheit wird vor die italienische Kammer gebracht werden.

Das neue serbische Ministerium hat sich am Donnerstag der Ehre gewürdigt vorgehen. Der Antrag des Paul Jansa zu dieser Sitzung war so klar, daß der Präsident den Besuchen gestatten mußte, auch im Sitzungssaal Aufstellung zu nehmen. Bei seinem Erscheinen wurde das neue Kabinett mit begeisterten Jubelrufen empfangen. Ministerpräsident Ruzewitsch las eine lange Erklärung, in der er davon sprach, daß der gegenwärtige Ausschuss gebietet die Eintracht im Innern des Landes und den Schutz der serbischen Interessen nach außen hin erstrebe. (Stürmische Zwischenrufe und Handklatschen.) Der Redner behauptete jedoch das einseitige politische Programm Serbiens, das aus dem Herzen des serbischen Volkes genommen sei, und führte aus: Die Forderungen, welche dieses Programm sowohl für Serbien als auch Montenegro enthält, sowie die Grände des Rechts und die Interessen, auf denen dieses Programm basiert, wird Europa in kurzer Zeit zu würdigen haben. (Gemeint sind die territorialen Forderungen, von denen Serbien also vordringlich nachlassen will. Die neue Regierung ergriff vor der nationalen Volksvertretung als ein Zeugnis dafür, mit welcher Einmütigkeit das serbische Volk seine nationale Frage Europa unterbreitet. Die Wurzeln dieser nationalen Frage können im Herzen des serbischen Volkes nicht vernichtet werden, solange selbst nur ein einziger Serbe auf dieser Welt lebt.) (Begeisterter Applaus: Es lebe die Nation! Doch das serbische Volk!) Ruzewitsch appellierte sodann an die Stände, die Regierung

zu unterstützen, und schloß: Erfüllen wir uns mit der Gewißheit und dem Bewußtsein höherer Pflicht gegenüber den heiligen Ueberlieferungen unseres Volkes, gegenüber dem Erbe unserer heldenmütigen Ahnen und gegenüber dem Bewußtsein und den vitalen Interessen unseres Vaterlandes! (Stürmischer Beifall, stürmische Zwischenrufe auf den Redner, auf die Regierung, auf das serbische Volk und auf Bosnien und die Herzegovina.) Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, die Regierungserklärung in allen Gemeinden des Landes durch Ausschlag bekannt zu geben.

Nach Meldungen aus Persien begannen am Donnerstag die Truppen des Schah von drei Seiten gegen Teheran vorzudringen. Das Geschick und Gewehrfeuer dauerte an. — Der türkische Kriegsminister hat infolge der persischen Invasion die Order erhalten, die nötige Anzahl Truppen nach Samos (Persien) zu schicken, um die dortigen türkischen Familien zu schützen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Febr.

Die Tische des Bundesrats sind leer. Der polnische Antrag gegen das preussische Enteignungsgesetz.

Die am Samstagabend der vorigen Woche begonnene Beratung des Antrages der Polen über die Freiheit des Grundeigentumsverfalls wird fortgesetzt.
Groß Reichard (kon.) lehnt den Antrag entschieden ab. Beschränkungen wegen des Glaubensbekenntnisses finden in Deutschland nicht statt. (Widerstand im Zentrum und bei den Polen.) Nach einer polnische Resolution gibt es überhaupt nicht. (Sehr richtig recht. Anrede bei den Polen.) Die preussischen Maßnahmen waren die erzwungene Antwort auf die großpolnische Agitation, die ein selbständiges polnisches Reich erstrebt. (Beifall. Alarm der Polen.) Wir bedauern lebhaft, daß die Preussischen sich für den Antrag erklärt haben. Wir hatten gehofft, daß der vereinde Bescheid mit uns im Block andere Früchte zeitigen würde. (Große Heiterkeit.) Auch wir hatten schwere Bedenken gegen die Enteignungsgesetze, aber nationale Rücksichten gehen den polen vor. (Beifall rechts.)
Dr. Seizinger (nl.) Was der polnische Antrag verlangt, ist rechtsgesetzlich schon festgelegt. Das preussische Enteignungsgesetz widerspricht nicht der Reichsverfassung, es ist vor seiner Verabschiedung ganz genau darauf geprüft worden. Es ist kein Ausnahmengesetz gegen die Polen, denn es gilt für die Deutschen in gleicher Weise. Was sollte der Antrag darauf ausgehen, die preussische Politik überhaupt umzuwälzen zu wollen, so müssen wir ihn schon aus diesem Grunde ablehnen, denn wir billigen die Politik Preussens, so weit sie auf eine Stärkung des Reichstums im Osten hinzielt. (Beifall.)

Dr. Böhm (w. B. G.) Der Antrag soll nur die Zwangsmaßnahmen unter den Polen berücksichtigen. (Abg. Vorstehend; hat einfallen!) Wollen Sie nur die polnische Presse; wie die hiesigen Polen gegen die Deutschen vorgehen, knowall der Beglückung gegen die Deutsche, die zu keiner Gefahr zu führen haben, unsere Sozialdemokratie ist überall zu finden, wo es gegen das Deutsche geht. Die stark sozialistische außerparlamentarische Partei geht gegen die Konfession der moskowschen Kirche. Die Polen stellen doch Preussens dankbar dafür sein, daß Friedrich der Große die polnischen Bauern, die unter den Schlägen lebten, befreit hat. (Schäuder der Polen. Ruzewitsch ruft: Bildsamen, Unverschämtheit, verlogene Vorse.)

Groß Reichard (A.): Kommt Graf Reichard nicht die wahren Ziele der Treiber des Polens, die darauf hinauslaufen, die Katholiken aus dem Osten herauszuschaffen. (Widerstand rechts.) Die Konserwatoren des preussischen Herrenhauses haben in ihrer großen Mehrheit das Enteignungsgesetz abgelehnt.
Schon (Polen): Die Regierung gelangt durch Abwesenheit. Wegen dieser Reichsentscheidung des Reichstages protestieren wir. (Beif. l. Str.) Auch die Konserwatoren und Nationalheralden zeichnen sich durch leere Bänke aus. Wohl aus Scham über die Politik hiesiger Freunde in Preussen. (Wachen.) Gewiß gilt das Gesetz auch für die Deutschen; man hat sich geschämt, und nun steht man sich selbst an; nur für die Polen aber angewendet wird es nur gegen uns. Dr. Böhm gehört zu den Vätern, die uns nicht beleidigen können. (Wiederpr. Dr. Böhm ruft den Redner zur Ordnung.)

Schönbach: Es ist Hoch und Spott, wenn Dr. Böhm von uns Dankbarkeit gegen Preussen verlangt. (Beif. d. Pol.)
Gros (So.): Wir haben wohl manchmal Rücksichten mit unseren poln. Veranlassungen gehabt, aber niemals ist es uns eingefallen, Rücksichtsmassregeln für sie zu verlangen.

Diese Verfolgung der Polen ist eine Schande für den deutschen Namen.

Dr. v. Dzialkowski (Polen): Unseren Dank den Rednern, die für uns eingetreten sind. So oft sollen sich die Herren von der Rechten immer als Hüter des Eigentums hin.

Redebant (So.): Wenn in Europa die mongolische Rasse vertreten ist, so sicherlich nicht in den Polen. (Beifall.) Ich will gar nicht einmal vom Julius Büch sprechen, sondern nur von der Behandlung, die Sie einem der Zeitgenossen, dem Prof. Wagner haben zuteil werden lassen. (Sehr wahr! links.) Wir danken für den vereinde Bescheid, welcher unserer konserwativen Blocktrübe. (Beif. Zustimmung, links.) Ihr Unvermögen wird nie heranziehen an unseren Bürgerstimmen. (Stürm. Beif. links.)

Dr. Böhm (wirtsch. Bgg.): Wenn Stadthagen und Redebant für eine Sache eintreten, so ist es schon eine schlechte Sache. Wir wollten nicht sprechen. Da freigt Herr Reichard auf die Erklärung, er hat aufgehört. (Heiterkeit.)

Dove (nl. Bgg.): Graf Reichard sprach von vereinde Bescheid, aber der Blockpolen; da sollten zunächst einmal die Herren darüber sich befassen. (Sehr gut! links.) Wir haben davon aber noch nichts gewerkt. (Zustimmung, links.) Ich will gar nicht einmal vom Julius Büch sprechen, sondern nur von der Behandlung, die Sie einem der Zeitgenossen, dem Prof. Wagner haben zuteil werden lassen. (Sehr wahr! links.) Wir danken für den vereinde Bescheid, welcher unserer konserwativen Blocktrübe. (Beif. Zustimmung, links.) Ihr Unvermögen wird nie heranziehen an unseren Bürgerstimmen. (Stürm. Beif. links.)

Groß Reichard (kon.): Ich richte an die Deutschen im Reichstag den Appell, der preussischen Regierung nicht mit der Annahme dieses für uns ganz indiskutablen Antrages in den Rücken zu fallen.

Paul-Oberbarnim (Rp.): Ich habe im preussischen Abgeordnetenhaus gegen das Enteignungsgesetz gestimmt und werde daher für den Antrag stimmen. (Beif. Beifall d. Ztr., Polen, Freil. und So.)

Die Diskussion schließt. Über den Antrag wird morgen zu Beginn der Sitzung namentlich abgestimmt werden, dann Kolonialrat 2 Uhr. Schluß 5 1/2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.
Nagold, den 27. Februar 1909.

Eisenbahn. Die städtische Eisenbahn befindet sich wieder in bester Verfassung und wird täglich gefahren und gepflegt. Es ist eine auffallende Erscheinung, daß in diesem strengen Winter verhältnismäßig wenig Betrieb gemacht wird von einer Einrichtung, die doch geschaffen ist der Schnelligkeit der Gemeinheit zu dienen. Nur noch einzelne sind man da draußen sich über und freuen; mögen doch die vielen anderen, die sonst dem Schönen und gesunden Sport heiligsten, sich auch wieder einfinden. Wenn Schreiber dieses Haupt, würde er mit jedem Beispiel gern vorzugehen.

Postfach. Vom 1. März d. J. an wird der werktägliche Postbotengang zwischen Göttingen und Bismarck aufgehoben und ein werktäglicher Postbotengang zwischen Göttingen und Altensteig mit den nachstehenden Kurszeiten eingerichtet:
10.40 u. ab Göttingen an + 2.18
2.10 u. an Altensteig ab + 9.48

Königst. Geburtstagsfeiern.
1. Altensteig, 25. Febr. Willensherren vom Schloßberg Anbieten und schon vor Tagesanbruch an, daß wir heute das Geburtstagsfest unseres geliebten Königs feiern dürfen. Um 11 Uhr war Festgottesdienst. Der Kirchengemeinde zog mit wehender Fahne vom „grünen Baum“ unter den Rängen der Stadtkirche zur Kirche. Am Nachmittag schloßen sich dem Zug die hiesigen Beamten sowie die Vertreter der bürgerlichen Kollegien an. In der Predigt betonte Stadtpfarrermeister Edy vor allem, daß unser Schwabenland heute allen Grund habe zum Dank gegen Gott, der uns in Wilhelm II. einen so trefflichen Fürsten geschenkt und zugleich zur Bitte, er möge demselben zum Wohl des Landes ein hohes Lebensalter beschere. Bei dem Festessen in der „Traube“ brachte Kameralverwalter Frommel den Toast

Febr.
zu einer
ng

Ulanen

ammittags
Samstag Vorm.
G.
Wohnerschaft
1909
feier
Verträgen
Kaufhaus.

meladen

Gauss. Berge

ch Ihnen nicht, aber
die meisten Delfinen,
ist in jedem Dutzend
feinfühler. Scher-
nung ihrer Wäuche ver-
Sie einen Bericht.
at
ner, Göttingen.

ätter

und Kunst
M. J. - 0

in und
Probek
Nr. 41
ünden
Redaktion,
resante Aus-
dort-Blätter
frei

auf den Landesvater, Stadtpfarrherrn... auf die Landesmutter an. Der Kriegerverein hielt sein Festessen im „grünen Baum“, wo auch heute abend gemütliche Unterhaltung stattfand, bei welcher die Stadtkapelle mitwirkte. Nicht bloß an städtischen und kirchlichen Gebäuden, sondern auch an vielen Privatwohnungen waren zu Ehren des Tages Kandernde Fahnen zu sehen. Überhaupt war die Beteiligung der Einwohnerschaft an der Feier eine sehr rege.

2. Gaiterbach, 26. Febr. Die Schariktagfeier S. M. des Königs Wilhelm II. fand in der üblichen Weise statt. Vor Tagesanbruch verläuteten Bildschüsse und das Logwachschlagen den Festtag. Um 11 Uhr war gemeinsamer Kirchgang vom Rathaus aus. Das Festessen war in der „Stube“. Bei demselben brachte H. Stadtpfarrer Metzger den Königsloak aus. Die Veteranen erstellten aus diesem Anlaß wieder das übliche Geschenk aus der Stadtkasse.

3. Ebhausen, 26. Febr. Aus Anlaß des Geburtstages S. M. des Königs Wilhelm II. veranstaltete der hiesige Militärverein am Dienstag abend seinen Festabend mit Musikbegleitung der seit einem halben Jahr hier bestehenden Musikkapelle. Abends war Zusammenkunft im Bildhousaal, wo Musikvortrage der Kapelle und Gesänge des Sängerkreises abwechselten. Besten fand gemeinschaftlicher Besuch des Gottesdienstes durch die Vereine statt, abends gefellige Unterhaltung im Gasthaus z. Bildhorn, wobei die Musikkapelle patriotische Weisen erklingen ließ. Pfarrer Eberbach führte eine Reihe schöner Bildbilder vor. Der Vorstand des Militärvereins, Joh. Braun, hielt eine patriotische Ansprache mit Loak auf S. M. den König. Die gemeinschaftliche Feier war gut besucht und nahm einen schönen Verlauf.

4. Unterjütingen, 26. Febr. (Korr.) Das Geburtsfest des Königs wurde in der üblichen Weise gefeiert. Im Rathaus fand die Verehrung der Ehrenzeichen an die Feuerwehrmänner Martin Seeger, Sattlermeister und Johannes Niedhammer, Amtsdirektorstrassenwächter für langjährige, treue Dienste in der Feuerwehr durch Schultheiß Widmann statt. Dann war Feiern und Festgottesdienst. Abends Bankett mit Königsloak von Militärvereinsvorstand Reutlinger, Loak auf die Königin von Schultheiß Widmann und Loak auf die dekorirten von Feuerwehrkommandant Gellendorf. Die Feier war umrahmt von patriotischen Liedern und humoristischen Vorträgen.

5. Rottenburg, 26. Febr. An Königs Geburtstag brachte bei dem 1. Bahnhof z. Bären abgehaltenen Festmahl Bischof Dr. v. Keppler folgenden Königsloak aus:

„Mitten in Eis und Winterkälte kleiden heute wehende, wallende Fahnen ohne Zahl Stadt und Land in die Farben des Königs und des Königsheimes. Sie will nicht allen gefallen, die Schwarzrote Fahne. Und ist sie lieb und teuer und sie flümmet uns heimlich. Es ist ja wahr: ihre Farbenstimmung ist ungemehlt ernst und tief und fast melancholisch wie die Grundtöne der alten großen Glocken. Schwarz ist der Tod und die Nacht und das heimliche Dunkel des Schwarzwalds; rot ist die Rose und das Herzblut und der schwebende Sonne flammende Braut. Schwarz-rot — das flümmet mit dem tiefen, erstickten, kranken schwebenden Gemüt und Charakter. Schwarz-rot sind die Farben unseres Königs: sie standhalten und, wie ernst und tief und gewissenhaft er es mit seinen Regentenpflichten nimmt und wie seine Herzblüte und sein Herzblut seinem Volk gehört. Schwarz-rot sind die Farben des Landes: sie erzählen dem König von tiefgründiger, im Glauben wurzelnder Ergebenheit seines Volkes, von einer Königsstirne, durch welche das Herzblut schimmert und welche im Notfall auch des Herzblutes nicht schonen würde. Mögen alle Wandlungen der Zeit diese tiefe Symbolik der württembergischen Fahne nicht entwerren können, mögen ihre Farben nicht verblasen! Möge das schwarz-rote Banner, ob nun die Sonne es bestrahlt oder Wetter und Wolken es verdunkeln, ob Linde Wäite mit ihm spielen oder wilde Stürme ihm hart zuschlagen, möge es immerdar am Königsfest seine ernste und doch zugleich so frohe Kunde vom Volk zum König und vom König zum Volk tragen! Das ist unser Glückwunsch für unseren König an seinem hohen Geburtsfest; ihm geben wir laut Kundtand mit dem Ruf: Seine Majestät, unser vielgeliebter König Wilhelm lebe hoch!“

6. Stuttgart, 25. Febr. (Königs Geburtstag). Der kirchlichen Feier in der Schloßkirche wohnten außer dem König und der Königin die Mitglieder des Kgl. Hauses, die Minister, das diplomatische Korps, der Geheimrat, der Präsident der Abgeordnetenversammlung und zahlreiche höhere Beamte an. Die Festpredigt hielt Oberbischöflicher Prälat v. Koll. Während des Segens gab eine in den oberen Anlagen aufgestellte Batterie 51 Ehrenschüsse und von allen Kirchen der Stadt erscholl feierliches Liedergeläute. In die Städtische Kirche bewegte sich um 10 Uhr in üblicher Weise vom Rathaus aus der Festzug unter Borantritt der Stadtgarde. Die bürgerlichen Kollegien mit Stadtdirektor Oberregierungsrat Koll und Oberbürgermeister v. Gauß an der Spitze schlossen sich an. Dann folgten kirchliche und städtische Beamte, die Berufsfeuerwehr und Eisenbahn- und Postunterbedienstete. Nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche nahm der König im Wilhelmshaus die Glückwünsche der Mitglieder des Kgl. Hauses, der Minister, des diplomatischen Korps, der Präsidenten der Ständekammern und der Vertreter der Stadt entgegen. Dem Gottesdienst in der katholischen Oberstadtkirche wohnte der Präsident der ersten Kammer an. Kirchenrat Ringold predigte ein lebhaftes Hochamt. Nach dem Gottesdienst in der evangelischen Gernsheimkirche, zu dem die Generalität, zahlreiche Offiziere, Militärbesamte und Ratskassabehördungen erschienen waren, fand in der feierlich geschmückten Gewerbehalle große Paradeausgabe statt. In den Hochschulen und höheren Lehr-

anstalten wurden besondere Feiern abgehalten. In den Festessen in den Ministerien waren die höheren Beamten geladen. Bei dem Festessen der bürgerlichen Kollegien im Rathausaal brachte Oberbürgermeister von Gauß das H. auf den König aus. Wie in früheren Jahren wurden auf der Wilhelmshaus 61 Schüsse (entsprechend dem Alter des Königs) abgefeuert.

7. Rühlacker, 26. Febr. In der Nacht vom Festnachtsdienstag wurde der hier stammende ledige Tagelöhner Jakob Braun in einer Wirtschaft in Pforzheim von anderen Gästen derart aus dem Lokal hinausgeworfen, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt. Er liegt im Pforzheimer Krankenhaus und wird entweder sterben, oder lebenslang gelähmt bleiben. Verschiedene an der Tat Beteteiligte sind verhaftet worden.

8. Friedrichshafen, 26. Febr. Regen treffen hier Major Sperling, 3. vel Hauptleute, sechs Unteroffiziere und sechzig Mann vom Kaiserjägerbataillon in Berlin ein. Die Mannschaft werden in Privatwohnungen einquartiert.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Febr. Kronprinz Wilhelm war von einer Gruppe amerikanischer Sportler und durch Vermittlung hervorragender deutscher Sportmänner zu einem Besuch der Vereinigten Staaten von Amerika eingeladen worden, um den Veranstaltungen dieser Vereine beizuwohnen. Der Besuch war als ein rein privater gedacht, bei dem die Thronfolgerwürde des Kronprinzen nicht berücksichtigt werden sollte. Der Kronprinz hat die Einladung mit dem Ausdruck lebhaften Bedauerns abgelehnt, weil es als ausgeschlossen gelten müsse, daß der deutsche Thronfolger inkognito lediglich als Sportmann sich in den Vereinigten Staaten von Amerika aufhalten dürfe.

Berlin, 26. Febr. Nach der heutigen Frühmahlzeit anläßlich des Geburtstages des Königs von Württemberg nahm der Kaiser einen längeren Vortrag des Fürsten Bälou entgegen.

Berlin, 26. Febr. Heute morgen begab sich Hauptmann v. Jena mit 55 Mann nach Friedrichshafen, um die Mannschaften in der Bedienung des Zepplinsballons zu unterrichten. Zur besonderen Beaufsichtigung sind der Abstellung beigegeben Major Sperling und Hauptmann George. Die Mannschaften werden 2 Monate in Friedrichshafen bleiben. Der Ballon wird im Mai in die neue Halle nach Reg. übergeführt.

Charlottenburg, 26. Febr. Gizeadmiral z. D. Reinhold v. Werner ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

9. Pforzheim, 25. Febr. Einen sehr unglücklichen Ausgang nahm eine Wirtschaftskaffäre hier in der Nacht vom Festnachtsdienstag. Der Wirt zur Schillerstraße, Joseph Bang, wurde von einem zu später Stunde erschienenen Gast, dem 27jährigen Juristen Friedrich Jöhl, wegen einer Differenz der Bezahlung einer Flasche Mineralwasser so zu Boden gedrückt, daß er eine Wirbelsäulenverletzung erlitt und am nächsten Tag starb. Bang und Jöhl waren miteinander befreundet und die Affäre ist nur aus einem Spaß entstanden, den sich der Wirt machte, indem er zu dem angetrunkenen Fremden sagte, er möchte ihm jetzt elastisch für das Wasser 25 - verlangen statt 20 - , da Jöhl seinen Rausch anderwärts geholt hatte.

Ein Fall drakonischen Vorgehens gegen die Presse wird an Baden berichtet: Die „Schwarzwälder Chronik“, ein kleines in Triberg erscheinendes Blatt, hatte eine Festnachnummer herausgegeben. Diese wurde beschlagnahmt und der Redakteur wegen Verbreitung unrichtiger Schriften verhaftet. Wir wissen nicht, wie schlimm die Verfehlung des Redakteurs ist; aber wir wissen, daß die Verhaftung eine ganz ungewöhnliche Maßregel ist, und wir bezweifeln sehr, daß sie angebracht oder gar notwendig war. Es scheint, daß die Justiz neuerdings ganz besonders dazu neigt, gegen Leute von der Presse mit drakonischer Strenge vorzugehen. In anderem Lande wird ja dafür schon ein Beispiel geliefert. U. d. g. dürfte darüber noch ein Wort zu sagen sein. R. Z.

Der Postverkehr hat auch in Bayern eine bestreuernde Entwicklung genommen. Die Zahl der Postboten von Reichskantons ist vom 31. Januar bis 10. Februar von 1979 auf 2300 gestiegen, das Gesamtamtvermögen der Reichskantons in der gleichen Zeit von 2 100 408,48 - auf 3 504 673,01 -. Im Januar hat der Gesamtumsatz die Summe von 31 908 381,40 - erreicht, hiervon treffen 9 203 915,74 - auf den reinen Ueberweisungsbetrieb.

Explosion. Wie der „N. Vogtl. Btg.“ aus Interlaken gemeldet wird, ereignete sich vorgestern abend in der Lichtanlage eines Gasthauses in Schwabmünchen eine furchtbare Explosion. Das Gasthaus wurde vollständig zerstört. Zwei Personen wurden tot aufgefunden.

Die Stichwahl in Ulm-N. Bei der gestrigen Stichwahl im Reichstagswahlkreis Ulm-N. wurde der Zentrumskandidat gewählt. Es entfielen nach amtlicher Feststellung auf Hebel (Ztr.) 12 027 Stimmen, auf Pfarrer Kocell (Ztr.) 10 877 Stimmen.

Ausland.

Kriegsdekretungen. Trotz aller offiziellen Dementis erhalten sich die Gerüchte von einer für den 1. März bevorstehenden Mobilisierung in Oesterreich. Die Reichsoffiziere haben bereits in kommissionell versiegelten Briefen, welche nur im Einberufungsfall geöffnet werden können und deren Abhandlungswegen strenglich geheim gehalten wird, ihre Kriegsbefehlsbestimmungen zugestellt erhalten. Bei den Bezirkshauptmannschaften liegen die Mobilisierungsbefehlsbestimmungen vorbereitet.

Serbische Emigration. Infolge der Meldung, daß serbische Emigranten nach Oesterreich geschickt werden sollen, um Attentate gegen hochstehende Persönlichkeiten und verschiedene Gebäude auszuführen, sind auch in Wien Vorkehrungsmaßregeln getroffen worden. Unter anderem wird die Kaiserliche Hofburg in Wien viel stärker bewacht als sonst. Die Zahl der Militärposten wurde vermehrt, eine Anzahl Detachments aufgestellt. Auch eine Reihe von Eingängen zur Hofburg, die früher offen standen, sind jetzt gesperrt worden.

Paris, 26. Febr. Wie der Corr. d. B. Bz. aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben sich sämtliche Mächte, einschließlich Rußland endgültig zu einer gemeinsamen Vorkellung in Belgrad entschlossen. Ueber die Form dieser Intervention wird noch verhandelt, doch besteht der Eindruck, daß die in den letzten Tagen bestandene Spannung geschwunden ist.

Eine Verschönerung gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien.

Die Belgrader Polizei verhaftete gestern einen Bulgaren namens Anastasowitch und einen Serben aus Sofia namens Popowitch, welche verdächtig sind, gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien bei seiner Rückkehr aus Pesterberg in Kuffhad einen Bombenanschlag beabsichtigt zu haben. Die beiden Verhafteten gestanden, daß sie Mitglieder einer großen sozialistischen Verschwörung gegen das Leben des Fürsten seien und daß sie den Anschlag hätten, in Belgrad das erforderliche Bombenmaterial zu beschaffen, das durch eine Frau nach Kuffhad geschmuggelt werden sollte. Gegen beide ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Polizei glaubet nach der Frau, die nach der Aussage der Verhafteten mitschuldig sein soll.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Febr. Schlachtviehmarkt. Tabelle mit Spalten für Ochsen, Kühe, Kalben u. Röhre, Pferde, Schweine, Ziegen, Schafschlachtvieh. Zeilen für Zugeschrieben, Verkauf, Preis pro 100 kg Schlachtgewicht.

Verlauf des Marktes: Räder lebhaft, sonst mäßig belet. Bergeichnis der Märkte in der Umgegend. Vom 1. bis 6. März. Regeld: 4. März, Viehmarkt.

Lotterie-Ziehung. Die Ziehung der großen Stuttgarter Geldlotterie zugunsten des Umbaus der Feuerhalle in Stuttgart findet ausüberrauslich am 10. März d. J. vormittags 9 Uhr im Ziehungsloale der K. Stadtdirektion in Stuttgart statt. Die Ziehung ist öffentlich und wird nach dem Joblbaum'schen System durchgeführt: der erste Zug ist der I. Haupttreffer, der zweite Zug der II. Haupttreffer, der dritte Zug der III. Haupttreffer und sofort, bis alle 2029 Geldgewinne in der Reihenfolge ihrer Größe gezogen sind. Lose à 2 - , 6 Lose 11 - , 11 Lose 20 - sind noch, solange Vorrat, bei den im Inseratenteil genannten Verkaufsstellen zu haben.

Knorr's Hahn-Maccaroni

übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönsten Aussehen gewährleisten. Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle. Advertisement for wool with list of colors: Orange, Blau, Rosa, Violett, Grün, Braun. Includes illustration of a woman knitting.

Heute ein zweites Blatt und das illustrierte Sonntagblatt Nr. 9. Druck und Verlag der G. M. Haller'schen Buchdruckerei in Ulm, Regeld. - Bei der Redaktion verantwortlich: R. W.

Militär

Am 2. findet die Besichtigung des öffentlichen Besichtigens... Die Besichtigung wird... beim auf... Bergeichnis der Märkte in der Umgegend... Zusammengefaßt... Steige nach...

Advertisement for 'Be...' with an illustration of a person. Text includes 'Zusammengefaßt' and 'Steige nach...'.

Advertisement for 'Mad...' with an illustration of a person. Text includes 'Das in...' and 'bei der unter...'.

Advertisement for 'Am...' with an illustration of a person. Text includes 'kommen im...' and 'Witt...'.

Advertisement for 'Lang...' with a list of numbers and text: 'Am 2. kommen im... 32 St... 15... 6... 7... 1... 118...'. Includes 'Zusammengefaßt'.

Militärerziehungsheim Waldeck bei Ragold.

Am 2. März 1909, vormittags 10 Uhr findet die Vergebung der Verbrauchsgegenstände und der Verkauf der Küchenabfälle und Knochen für das Rechnungsjahr 1909 im Wege der öffentlichen Verdingung statt.

Die Bedingungen, welche von den Bietern zu erfüllen sind, unterliegen den Bedingungen, welche von den Bietern zu erfüllen sind, unterliegen den Bedingungen, welche von den Bietern zu erfüllen sind...

Vergeben wird die Lieferung von: Dörropfeln, Bier, grünen und weißen Bohnen, Roggenbrot, Butter, Eier, getrockneten Erbsen, Fadennudeln, Kalb-, Ochsen-, Schweine-, Hammel- und Bockfleisch, Rindfleisch, gefochten Schinken, Schweineschmalz, geräucherter Speck, Schinkenwürst, Salamiwürst, weißer Preßwurst, Griebenwürst, Leberwürst, feine Bräunchen, Linsen, Kuhmilch, Dörropfeln, Reis, Salatöl, Salz, Semmel, Weizenmehl, Weinessig, Würfelzucker, Schweizer, Rahm, und Limburgerkäse, Zwiebeln, Kopfsalat, Weiß- und Rotkraut, Spinat, Weichholz, grüne und weiße Seife, sowie Soda.

Angebote auf Verbrauchsgegenstände, denen Muster der mit * bezeichneten Artikel beizufügen sind, auf Küchenabfälle und Knochen sind getrennt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens 2. März 1909 vormitt. 10 Uhr einzureichen.

Die Stadtgemeinde Ragold verkauft am Montag den 1. März Weichholz und Reisich

Im Distrikt Harte Abteilung hintere Rehrhalbe auf der Höhe der alten Ragold-Rinderbacher Bismalstraße: 100 Rm. Nadelholz, Scheiter Prügel und Kambuch, nebst 300 Büschel Nadelreis und 1 Bos Schlagraum.

Zusammenkunft auf der Höhe der alten Ragold-Rinderbacher Straße nachm. 2 Uhr.

Wildberg. Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Klosterwald, Langhalbe und Seemühlberg angefallene Langholz mit 287 Fm. kommt unter den Bedingungen, bei der untergeordneten Stelle aufliegenden Bedingungen im Submissionsweg zum Verkauf und zwar:

- 11 Fm. I. Kl., 58 Fm. II. Kl., 100 Fm. III. Kl., 63 Fm. IV. Kl., 48 Fm. V. Kl., 5 Fm. VI. Kl. Sägholz 2 Fm. I. Kl., 4 Fm. II. Kl.

Offerte in ganzen und 1/10% der 1909er Koppreise des Forstverbandes Calw wollen bis

Wittwoch 3. März vorm. 8 Uhr

bei der untergeordneten Stelle eingereicht werden. Der zu dieser Stunde Ratstafelenden Gedrängung können die Submittenten antworten.

Stadtschultheißenamt: Witschler.

Rohrdorf. Stangen-Verkauf.

Am Montag den 1. März d. J.

kommen im Gemeindefeld Berg zum Verkauf: 400 St. rothanne Bauftangen 1.-3. Kl., 70 St. Zugstangen 1.-3. Kl., 122 St. Hopfenstangen 1. und 2. Kl.

Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Gasthaus z. Adler. Gemeinderat.

Oberjettingen.

Lang- und Nadelholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 3. März d. J.

kommen im hiesigen Gemeindefeld zum Verkauf:

32 St. Eichen	mit 28,00 Fm.
15 „ Bau- u. Wagnereichen	4,00 „
6 „ Buchen	5,68 „
7 „ Birken	2,50 „
1 „ Linde	1,00 „
118 „ Nadelholzstämmchen	50,00 „

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Ort, wozu Viehhaber einladet

Waldmeister Böß.

Ragold. Nächsten Sonntag den 28. Febr., nachm. 2 Uhr Rekruten-Versammlung

im „Eichen“. Die älteren Jahrgänge sind freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Echhausen. Rekruten-Versammlung.

findet heute Samstag d. 27. Febr. abends 8 Uhr im Gasthaus zur „Linde“ statt. Die älteren Jahrgänge sind freundlich eingeladen. Der Vorstand: Friedrich Ehnig.

Ragold. Konfirmanden-



Hüte

empfiehlt in großer Auswahl, vom einfachsten bis feinsten äußerst billig

Christian Luz, Hutmacher.

Nächsten Montag den 1. März mittags 1 Uhr

bringe ich vor der „Linde“ in Schöndorff

1 Pferd

(Brau-Walld) im öffentlichen Aufsteig gegen bare Bezahlung zum Verkauf. Viehhaber sind eingeladen.

Wildberg, den 25. Febr. 1909.

Schädel, Gerichtsvollzieher

Schöndorf Oberamt Forst.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 2. März d. J.

kommen in den Gemeindefeldern 220 Fm. Lang- und Sägholz I.-VI. Kl. (wovon 100 Fm. Nadelholz)

zum Verkauf. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Ort (beim Rathaus) Kaufinteressenten sind eingeladen.

Gemeinderat.

Untertalheim.

Am Dienstag den 2. März vormittags 11 Uhr

werden im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung verkauft:

- 1 Kommode, 1 Glaskasten, 1 Säulenpumpe, 1 feinerer, doppelter Schweineschall, 1 Wagen samt Zubehör, 1 Egge, 1 Pflug samt Karren, 1 Füttermaschine, 3 Stirnbänder, 1 Säulenstuhl, 1 Rührmühle, sowie noch viele Fahrnis und Haushaltsgegenstände.

Zusammenkunft beim Hause des Anton Götz.

Gerichtsvollzieherstelle.

Die Kasse des

Privatsparvereins Altensteig

e. G. m. b. H.

— Kassenlokal im Rathaus parterre —

nimmt jederzeit und von jeder Person (ohne Rücksicht auf den Wohnort)

Einlagen in allen Beträgen von 1 Mk. an

bis zum Höchstbetrag von zunächst 3000 Mk. entgegen und verzinst dieselben halbjährlich zur Zeit zu 3% und vom 1. Juli d. J. bis auf Weiteres zu 4%

Der letztere Zinssatz gilt dann auch für die vorhergewachten Einlagen. Nicht erhobene Zinsen werden zum Kapital geschlagen und wieder verzinst.

Altensteig.

Möbelschreiner,

Ein tüchtiger nicht unter 20 Jahren, findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Beschäftigung bei

Joh. Klein, mech. Möbelschreiner.

Ragold.

Setze ein zum 4tenmal 14 Wochen tüchtiges

Mutter-schwein

zum Verkauf aus. J. Brezina, Schmied.

Bäder-Gezuch-Gesuch.

Ein ordentlicher

Junge,

von christlich gesinntem Eltern, der Lust hätte, die Bad- und Feinbäderlei gründlich zu erlernen, wird unter günstigen Bedingungen auf Ort angenommen, bei

Fritz Wurster, Bädermstr. Pforzheim, B.-Bezirk, Nr. 31.

Institut Volk

Zimmer u. Thür. Klaj.-Führ.-, Abitur.- (Ex.) Schnell, sicher. B. frei.

Geschäfts-Hausverkauf.

In einem verkehrreichen Orte im württ. Schwarzwald habe ein an der Hauptstraße nächst dem Bahnhof gelegenes Geschäftshaus im Auftrag zu verkaufen.

Albert Pressburger,

Liegenschaftsagenturen u. Gütergeschäft,

Rexingen Telephonruf: Forst Nr. 24.

Bäckerei-Verkauf.

In einer Oberamtsstadt im württ. Schwarzw. habe eine, an der Hauptstraße gelegene, gut gehende Bäckerei im Auftrag zu verk. Preis 9000 Mk. samt Bäckereinventar und Ladeneinrichtung. Anzahlung 3000 Mk. erforderlich.

Albert Pressburger,

Liegenschaftsagenturen u. Gütergeschäft,

Rexingen, Telephonruf: Forst Nr. 24.

Nur noch 14 Tage dauert der Total-Ausverkauf

der Firma **W. Hettler in Nagold.**
Der Rest des Lagers nebst Ergänzungswaren
besteht in farbigen und schwarzen
Kleiderstoffen nebst Auspußartikeln,
Seidenstoffen, Blusenstoffen, Baumwoll-
flanellen, Kleider- u. Schurzzeugen,
Unterrockstoffen (Noiré und wollen),
Möbel- u. Vorhangstoffen, Bettbarchent,
Bettzeugen, Satin Augusta,
Matrazendrilschen u. Damasten; ferner
einigen Staubmänteln u. Damenjacken,
einen großen Posten fertiger Damen-
und Kinderschürzen.

Um damit vollständig zu räumen wird auf die ohnehin schon niederen Preise
noch ein **Rabatt von 10-20 Prozent** gewährt.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Hauptversammlung
am Sonntag den 7. März d. J.
nachm. 2 Uhr im „Lamm“ in Sulz

Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Strödel
von Lohberg über
„Erntgut, Erntgutwechsel und Ernterwerb“
Da zahlreiche B. f. g. wird freun. l. g. eingeladen.
Vereinsmitglieder, welche von Wilberg Pohnhof aus nachm. 1/2
Uhr zur Versammlung fahren wollen, werden ersucht, sich beim Vereins-
sekretär O. M. Spa Leifer Gaisler zu melden.
Nagold, den 27. Febr. 1909.

Der Vereinsvorstand:
R. v. H. Ritter.

Wirklich ausgezeichnet schmecken



in Würfel zu 10 g für 3 Teller Suppe. Nur mit Wasser
in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann
aufs das Angelegentlichste.

Hch. Strenger, Konditor.

Nagold. Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Be-
kaunte zu unserer am

Dienstag den 2. März 1909

in das Gasthaus zur „Traube“ in Nagold stattfindenden
Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Emil Schittenhelm **Sara Sauffer**
Sohn des Tochter des
+ Friedrich Schittenhelm, Gottlieb Sauffer
Kaufmann Biebler
hier. in Reilsfelden.

Abgang 12 1/2 Uhr.

Mit bitten dies soll jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.



Damenfrisieren
in und ausser dem Hause.

Aufmerksame
Bedienung.

Kabinett zum Haarschneiden
Frisieren
Rasieren

Anfertigung
sämtlicher Haar-Arbeiten,
moderner Scheitel u. Perücken.

Lager in
Haarwasser, Zahnwasser
(auch Odol)

Toiletteseifen, Parfümerien aller Art.

**Louis Böhle, vormals
G. Weissner Ww. Nagold**
Bahnhofstrasse

Wohnhaus-Verkauf.

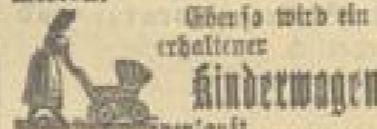


In einer Oberamtsstadt im württ. Schwarzwald habe ein inmitten der
Stadt gelegenes Wohnhaus unter günstigen Bedingungen im Auftrag zu verk.
Der 1. und 2. Stock enthält je 3 Zimmer und 1 Küche.

Albert Pressburger,
Eigenschaftsagenturen u. Gütergeschäft,
Bexingen Telefonruf Nord Nr. 24.

Am 1. April ist eine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche mit allem
Zubehör an ruhige Familie zu ver-
mieten.



Über so wird ein gut
erhaltener
Kindewagen
verkauft.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold. Milch

kann abgeben
Gottl. Grüniger, Kellwerk.

Gottesdienste der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag, 28. Febr. 1/10 Uhr
morgens und abends 1/8 Uhr Gottes-
dienst.
Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 28. Febr. Bundes-
festlich. 1/10 Uhr Predigt. Abend-
mahlfeier. 6 Uhr Predigt im
Vereinshaus. Opfer für Frei-
haltung des Bezirkskrankenhosp.
Donnerstag: 1/8 Uhr Erbauungs-
stunde im Vereinshaus.

Rath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 28. Febr. 1/10 Uhr
Predigt mit Am. (1/8 Uhr in
Rohrdorf) 2 Uhr Andacht.

Versteigert
mit Andach
Sonn- und
Preis vierte
hier 1.10 A. u
ohn 1.20 A. u
und 10 km
1.25 A. im
Württemberg
Wenatsaber
nach Br
N 49
Der
vorgelassen
ihm ihre
vortrag, die
Rückläufer
Hand der
Januar gefa
Der b
eines Hand
die Beratung
eintritten.
Die
günstiger
ungewöhnlich
der türkisch
Ruiner der
Petersburg
russischer
Gegehorst
vorbereite.
mittlungsbeh
Rufland, in
der serbische
bewegen, als
Herber das
Schweben vo
b. friedigende
in Belgrad
allerdings
land sich
jubilischen
auch in der
für Blag
Serbien in
baren Krieg
Dient geme
Kehrens von
Regierung
Pferden nach
regel kommt
Im f
Parteien
forderungen
Mit dieser
Finanz- und
kommission
einiger Böhl

